

Wirtschaftsministerium und „Chambre de commerce“ arbeiten an einem Gesetzesprojekt

Handelskammer wird reformiert

Einheitliche Mitgliedsbeiträge für die Soparfi geplant

VON ANDREAS HOLPERT

Die Mitgliedschaft in der Handelskammer soll reformiert und modernisiert werden. Dafür soll noch bis Ende des Jahres ein Gesetzesprojekt im Parlament verabschiedet werden. Am Donnerstag stellten Wirtschaftsminister Jeannot Krecké und der Direktor der Handelskammer, Pierre Gramagna, ihre Pläne der Finanz- und Wirtschaftskommission vor.

Die Idee zur Reform der Mitgliedschaft geht auf den Druck der Finanzkommission zurück, die den Wirtschaftsminister und den Direktor der „Chambre de commerce“ im Januar drängte, Lösungen zu finden, wie sich vor allem die Mitgliedschaft der „Société de participation financière“ – Soparfi in der Handelskammer optimieren ließe. Die rund 30 000 Finanzbeteiligungsgesellschaften seien zur Mitgliedschaft in der Handelskammer gezwungen, ohne im Grunde Handelstätigkeiten auszuüben, erklärte Laurent Mosar, Präsident der Finanzkommission, gegenüber dem LW. Jetzt soll eine Anpassung vorgenommen werden. „Wir sind sehr erfreut darüber, dass unsere Vorschläge so schnell auf fruchtbaren Boden gefallen sind“, meinte Mosar.

Die Beitragspflicht der Soparfi soll neu geregelt werden. Die Höhe soll sich den Plänen zufolge nicht mehr nach dem Gewinn richten. „Einige Gesellschaften bezahlen höhere Mitgliedsbeiträge als Steuern“, machte Mosar die Situation deutlich. Stattdessen soll ein Basistarif eingeführt werden, der zwischen 400 und 500 Euro liegen könnte. Die hohen Beiträge, die die Soparfi an die Handelskam-



Die „Chambre de commerce“ wurde 1929 gegründet. Im Dezember 2004 wurden die ersten Räume im neuen Gebäude auf Kirchberg bezogen. (FOTO: ANOUK ANTONY)

mer zu zahlen hat, gelten als Hindernis, eine Finanzbeteiligungsgesellschaft in Luxemburg zu gründen. Im Zuge der Reform sollen die Soparfi außerdem in die Entscheidungsprozesse der Handelskammer eingebunden werden und an den Handelsmissionen teilnehmen können.

Rolle des Präsidenten soll neu definiert werden

Mosar betont gegenüber dem LW, dass es nicht beabsichtigt ist, die Einnahmen der Handelskammer substanzial zu verringern. Die Ini-

tiative sei vielmehr als gutes Argument für den Finanzplatz zu sehen. Neben einer neuen Beitragsregelung soll das neue Gesetz über die Reform der Handelskammer, deren Existenz auf dem Gesetz aus dem Jahr 1929 beruht, auch juristische Unsicherheiten beseitigen. So werde z.B. die Rolle des Präsidenten definiert und auch die doppelte Mitgliedschaft in der Handwerks- und Handelskammer, wovon manche Betriebe betroffen sind, geregelt, erklärte der Präsident der Finanzkommission. Ein dritter Punkt betrifft die Struktu-

ren und Gremien der Handelskammer, die überarbeitet werden müssten. Ziel sei es, das Gesetz noch vor Ende dieses Jahres durch das Parlament zu bringen, damit es bereits im kommenden Jahr gültig werden kann. Im März 2009 wählt die Handelskammer ihre Gremien. Mosar hofft, dass die neuen Regeln dann schon Anwendung finden könnten.

Zu den am Donnerstag gemachten Vorschlägen meinte er, dass die eingeschlagene Richtung richtig sei, an den Einzelheiten aber noch geschliffen werden müsse.